Ordinariats-Blatt der Budweiser Diöcese.

1875. **Nr. 17.**

(Ein Decret der Congregation der h. Riten.)

Der 16. Juni jeden Jahres ist für die katholische Christenheit ein denkwürdiger Tag, weil er der Jahrestag der Thronbesteigung unseres Heiligen Vaters, des regierenden Papstes Pius des IX. ist. Der 16. Juni dieses Jahres wird sein 30. Jahrestag sein, und da der hoch- und wolehrwürdige Klerus bisher immer mit dem gläubigen Volke die heißesten Gebete für den Stellvertreter Jesu Christi zum Himmel emporzusenden gewohnt war, so wird er es gewiß auch an seinem nächsten 30. Jahrestage daran nicht fehlen lassen. Dieser 16. Juni hat aber heuer auch noch eine andere Bedeutung. Ueber die Bitten vieler Bischöfe und zahlloser Gläubigen hat nämlich der Heil. Vater angeordnet, daß an diesem Tage die ganze katholische Christenheit dem heiligsten Herzen Jesu gewidmet werde. Der 16. Juni dieses Jahres wird daher ein doppelter Jubeltag sein, der überdies auch noch dadurch denkwürdig ist, weil gerade an diesem selben Tage vor 200 Jahren unser Herr Jesus der heiligen Maria Alacoque erschienen ist und dieselbe beauftragt hat, die Andacht zu seinem heiligsten Herzen zu verbreiten.

Indem wir nachstehend das hierauf bezügliche vom 22. April datirte Decret der Congregation der heil. Riten dem hoch- und wolehrwürdigen Clerus mittheilen, ordnen wir zugleich an, daß das weiter folgende von der heil. Congregation approbirte Gebet, nachdem jedoch am vorhergehenden Sonntage das gläubige Volk auf die erwähnte Veranlassung zuvor aufmerksam gemacht worden war, am 16. Juni nach der heiligen Messe verrichtet werde. Schließlich können wir nicht umhin, die Vereine des Gebetsapostolats und überhaupt alle Gläubigen zur fortwährenden Verrichtung des erwähnten Widmungsgebetes im Herrn aufzufordern.

DECRETUM.

Quamplures ex toto orbe ad Sanctissimum Dominum Nostrum Pium Papam IX. Episcoporum postulationes ac pene innumerae Christifidelium petitiones in dies adveniunt, quibus enixe rogatur ut Ipse ad fovendam augendamque pietatem erga SACRATISSIMUM COR JESU CHRISTI SALVATORIS, universum mundum eidem Sacratissimo Cordi consecrare dignetur. Jam vero Sanctitas Sua rei gravitatem coram Deo animo reputans, ut aliquo modo pientissimis hujusmodi votis satisfaciat adnexam Orationem approbans, illam quocumque idiomate, dummodo versio sit fidelis, recitandam proponit iis omnibus, qui Sacro Cordi Jesu se ipsos devovere voluerint. Ita sane omnes Christifideles hac unanimi consecrationis formula divino Jesu Cordi sese devoventes, Sacrosanctae

Ecclesiae unitatem clarius asserent; ac in eodem Corde tutissimum invenient, et ab ingruentibus animae periculis effugium; et in tribulationibus, quibus hodie divexatur Ecclesia Christi, patientiam; ac in omnibus angustiis firmissimam spem ac solatium.

Voluit itaque Sanctitas Sua ut per praesens Sacrorum Rituum Congregationis Decretum mens Sua omnibus Locorum Ordinariis pateat, ac ad illos praefata precationis formula transmittatur; ut, si ita in Domino judicaverint, et ovium sibi commissarum bono expedire censuerint, eam edendam curent; ac Fideles ipsos hortentur ut illam vel conjunctim vel privatim recitent die 16. Junii vertentis anni, qua secundum Centenarium recurrit a revelatione facta ab ipso Redemptore Beatae Margaritae Mariae Alacoque devotionem erga Cor Suum propagandi. Omnibus vero Fidelibus qui enunciata die id effecerint, Sanctitas Sua plenariam Indulgentiam Animabus quoque Purgatorii applicabilem in forma Ecclesiae consueta concedit, dummodo vere poenitentes, confessi et Sacra Synaxi refecti Ecclesiam vel publicum Oratorium visitaverint, ibique per aliquod temporis spatium devote oraverint juxta mentem ipsius Sanctitatis Suae. Contrariis non obstantibus quibuscumque. Die 22 Aprilis 1875.

CONSTANTINUS Episcopus Ostien. et Velitern. Card. PATRIZI S. R. C. Praefectus.

Loco + Sigilli.

Plac. Ralli S. R. C. Secretarius.

Widmungsgebet.

„O Jesu! mein Erlöser und mein Gott! Ungeachtet Deiner großen Liebe für die Menschen, für deren Erlösung Du Dein ganzes kostbares Blut vergossen hast, wirst Du von denselben wenig geliebt; vielmehr wirst Du von ihnen gröblich beleidigt und geschmäht, besonders durch die Gotteslästerungen und Entheiligungen der Feiertage. Ach, könnte ich doch Deinem göttlichen Herzen einige Genugthuung gewähren, könnte ich doch eine so große Undankbarkeit sühnen und diesen Mangel an Erkenntlichkeit, welche dir der größte Theil dieser selben Menschen erweiset! Ich möchte Dir bezeigen können vor allen Menschen, wie sehr ich wünsche, dieses anbetungswürdige und innig liebende Herz zu ehren und wieder zu lieben und auch Deinen Ruhm mehr und mehr zu vergrößern.

Ich möchte von ihm die Bekehrung der Sünder erlangen und die Lauheit so vieler Anderer abschütteln können, denen, wenn sie auch das Glück haben, Deiner Kirche anzugehören, doch nicht die Interessen Deines Ruhmes und der Kirche, Deiner Braut, am Herzen liegen! Ebenso möchte ich von ihm erlangen, daß diejenigen Katholiken, die zwar nicht aufhören, sich als solche zu bezeigen durch viele äußere Werke der Liebe, die aber, zu versessen auf ihre Meinungen, sich den Entscheidungen des heil. Stuhles zu unterwerfen versagen oder Gesinnungen hegen, die sich von dessen Lehramte entfernen — daß diese in sich gehen und sich fest überzeugen, daß, wer die Kirche nicht hört in Allem, Gott nicht hört, der mit ihr ist.

Um diese so heiligen Erfolge zu erreichen und außerdem den Triumph und den dauerhaften Frieden Deiner unbefleckten Braut zu erlangen, sowie das Wohl und Heil Deines Statthalters auf Erden, um seine heiligen Absichten sich erfüllen zu sehen, und auf daß zugleich der ganze Priesterstand sich heilige und Dir mehr und mehr gefällig werde; um noch so vieler anderen Zwecke willen, welche Du,

o mein Jesu! mit Deinem göttlichen Willen übereinstimmend weißt, und welche in irgend einer Weise zur Bekehrung der Sünder und Heiligung der Gerechten dienen, auf daß wir Alle einst das ewige Heil unserer Seelen erlangen; endlich weil ich weiß, o mein Jesu! etwas Deinem süßesten Herzen Angenehmes zu thun: — erkenne ich feierlichst an, hingestreckt zu Deinen Füßen, in Gegenwart der heiligsten Maria und des ganzen himmlischen Hofes, daß ich durch alle Titel der Gerechtigkeit und Dankbarkeit ganz und einzig Dir angehöre, mein Erlöser Jesus Christus, einzige Quelle alles Guten in meiner Seele und in meinem Körper, und indem ich mich mit der Meinung des obersten Hirten vereinige, weihe ich mich und all' das Meinige dem heiligsten Herzen; dasselbe allein will ich lieben und ihm allein dienen aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen und aus allen meinen Kräften, indem ich Deinen Willen zu dem meinigen mache, und alle meine Wünsche mit den Deinigen vereinige.

Schließlich als öffentliches Zeichen dieser meiner Weihung, erkläre ich Dir selbst, o mein Gott! feierlichst, daß ich hinfort zu Ehren dieses selben heiligsten Herzens, den Vorschriften der Kirche gemäß, die eingesetzten Feiertage halten und deren Haltung erwirken will von den Personen, auf die ich Einfluß und Autorität habe.

Indem ich also in Dein liebenswürdiges Herz alle diese Wünsche und Vorsätze, welche Deine Gnade mir einflößt, vereinige, hege ich das Vertrauen, ihm eine Entschädigung leisten zu können für so viele Beleidigungen, welche es von den undankbaren Menschenkindern erhält, und mein Heil und das Gemeinwohl, für meine Seele und für die Seelen aller meiner Nächsten, zu erlangen in diesem nnd im anderen Leben. Amen."

Z. 2275.

(Bestimmung der Ordinationstage.)

Die heiligen Weihen werden den Kandidaten des Priesterstandes am 13., 16. und 18. Juli l. J. ertheilt werden:

Die heil. Weihen des Subdiakonats, Diakonats und Presbyterats werden empfangen:

Die Alumnen des bischöflichen Klerikalseminärs:

Bošek Josef, geboren zu Bechin;
Brenner Josef, geboren zu Böhmisch-Budweis;
Březina Stephan, geboren zu Roth-Janowic;
Bürger Franz, geboren zu Markwartic;
Čech Karl, geboren zu Soběslau;
Douda Franz, geboren zu Hlawatec;
Dušek Johann, geboren zu Nezamyslic;
Hůlka Josef, geboren zu Welenowy;
Kuchynka Wenzel, geboren zu Schüttenhofen;
Mraček Adolf, geboren zu Kamenic an der Linde;
Mráz Johann, geboren zu Žárowna;
Rozporka Peter, geboren zu Drösowic;
Říha Franz, geboren zu Klokot;
Sliwka Julius, geboren zu Pohnání;
Švejda Wenzel, geboren zu Kakowic;
Thomajer Anton, geboren zu Chodenschloß;

Truhlář Johann, geboren zu Bubowic;
Tůma Franz, geboren zu Libiw;
Winter Alois, geboren zu Bergreichenstein;
Vodička Wenzel, geboren zu Soběslau;
Zoubek Johann, geboren zu Kotouň;
Zykán Wilhelm, geboren zu Chraštic;
Žemlička Martin, geboren zu Lékařova Lhota;

Der Cistercienserordenskleriker des Klosters Hohenfurt:
Ernest Wenzel Loidol, geboren zu Hohenfurt;

Die heil. Weihen des Subdiakonats und Diakonats wird empfangen:
Friedl Eduard, geboren zu Rottenmann in Steiermark.

Indem ich die Ordinationstage sammt den Ordinanden dem hochwürdigen Diöcesanklerus bekannt gebe, gebe ich der Hoffnung Raum, derselbe werde in gewissenhafter Nachachtung meiner Erlässe vom 19. Mai 1852 Nr. 11 S. 79, und vom 25. Mai 1854 Nr. 13. S. 101, insbesondere aber in Befolgung des XIV. Statuts unserer I. Synode, sowol die Ordinationstage und die Namen der Ordinanden mit der daselbst aufgelegten Verpflichtung in Betreff des boni testimonii von der Kanzel den Kirchengemeinden zur Kenntniß bringen, wie auch an den oben bezeichneten Tagen der Spendung die im ersteren Erlasse vorfindlichen Gebete um gute und eifrige Priester mit dem Volke andächtig verrichten.

(Spenden zum Diöcesan-Knabenseminär.)

Ein Weltpriester, dessen Name nicht genannt werden soll, schenkte drei St. S. Obligationen N. 47.578, 299.447 und 167.141 à je 1000 fl. zusammen 3000 fl. öst. Währg. zur Gründung eines Stiftungsplatzes und drei heil. Messen. — Ein Diöcesanpriester 3 fl. — Der Wodnianer hochw. Vikariatsklerus 14 fl. 46 kr. — Summa: 3000 fl. in Oblig. und 17 fl. 46 kr.

Personalnachrichten.

Beförderung.

Herr **Anton Maxa**, Interkalar-Administrator zu Zbynic, wurde Pfarrer daselbst.

Gestorben ist und wird dem frommen Andenken empfohlen:

Am 9. Mai Herr **Mathias Rabský**, Jubilarpriester, emeritirter Mladoschowicer Pfarrer, bischöflicher Notar, Besitzer des Leipziger Militärkreuzes. — (Geboren zu Horaždowic am 15. Dezember 1792; ordin. am 24. August 1821 und Kaplan zu Gojau; Pfarrer zu Mladoschowic 1835; im Pensionsstande seit 1. Oktober 1868; bisch. Notar seit 24. August 1871.)

Da der im Herrn verstorbene Priester Mathias Rabský der Sodalität des hl. Josef einverleibt gewesen war, so werden die Herren Mitglieder ersucht, für ihn das hl. Meßopfer demnächst darzubringen.

Budweis, am 15. Mai des Jahres 1875.

Johann Valerian, m. p.
Bischof

Schnellpreßdruck der bischöfl. Buchdruckerei des Johann Krupička & Comp. in Budweis.